



Protokoll Online-Kolloquium vom 4.6.2024 Profile vs. grosskalibrige Bohrungen

Vortrag von Simon Tanner, HAFL-Boden

Ergebnisse aus dem Vergleich der Beschreibungen von Bodenprofilen und grosskalibrigen Bohrungen.

Diskussion

- In den Rammkernbohrungen wurden die Skelettgehalte systematisch unterschätzt. Gleichzeitig wurde die PNG generell zu tief beurteilt. D.h. mit den effektiven Skelettgehalten würde die ermittelte PNG in den Rammkernen noch tiefer ausfallen. Woher kommt also diese Abweichung?
 - Generell muss man sich dieser systematischen Verzerrung bewusst sein. Diese Verzerrung betrifft insbesondere die tiefgründigen Böden. In Böden mit tieferer PNG (um die 50 cm) ist die Abweichung der PNG zur Profilaufnahme geringer, da die anrechenbare Horizonte innerhalb des Bohrkerntiefe erfasst werden konnten.
 - Die Problematik kennt man auch aus den klassischen Handbohrungen, die nur bis max. 105 cm reichen. Hier sind immer Annahmen nötig, um die noch anrechenbare PNG unterhalb dieser Tiefe abzuschätzen.
 - Zur Berechnung der PNG ist die Beurteilung des *Gefüges* der entscheidendere Faktor als der Skelettgehalt (die Ausprägung der Hydromorphie liess sich gut beurteilen, das Gefüge jedoch weniger).
 - Die Frage ist, welche Proxys es gibt, um das Gefüge in den Rammkernen besser zu beurteilen. Als Proxys eignen sich womöglich frische Wurzeln, die Farbe oder die Porosität. Welche Proxys geeignet sind, hängt sicher auch von den Ausgangsmaterialien ab. Hier sind noch Erfahrungen zu sammeln.
- Wie war eure Erfahrung mit der Austrocknung der Bohrkerne. Wie lange halten diese, wie schnell habt ihr sie beschrieben?
 - Die Rammkernbohrungen wurden höchsten mit einem Tag Verspätung aufgenommen.
 - Es gibt Erfahrungen mit 8cm-Bohrkernen, die in Frischhalte-Folie eingewickelt und aufbewahrt wurden. Selbst zwei Jahre später war ein Grossteil dieser Bohrkerne noch in einem erstaunlich guten Zustand.